

Battle Delta[®] Flex

Herbst-Herbizid-Kombipackung bestehend aus Battle[®] Delta und Beflex[®] mit Blatt- und Bodenwirkung zur Bekämpfung von Schadgräsern wie Ackerfuchsschwanz und Windhalm sowie gegen breitblättrige Unkräuter in Wintergetreide

Battle[®] Delta: Suspensionskonzentrat (SC)

BeFlex[®]: Suspensionskonzentrat (SC)

Battle[®] Delta: Pfl.Reg.Nr.: 3703

BeFlex[®]: Pfl.Reg.Nr.: 4374

Wirkstoffe und Wirkstoffgehalt:

Battle[®] Delta: 200 g/l (16,1 Gew.%) Diflufenican, 400 g/ (32,3 Gew.%) Flufenacet

BeFlex[®]: 500 g/l (43,78 Gew.%) Beflubutamid

Liefereinheit und Gebindeform:

4 x 2 l

1 Kombipackung enthält 1 l Battle[®] Delta und 1 l BeFlex[®]

Kennzeichnung Battle[®] Delta:

Gefahrenklassen: GHS08, GHS09; Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H373, H400, H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P270, P272, P314, PP391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH208, EUH 401

Kennzeichnung BeFlex[®]:

Gefahrenklassen: GHS09; Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P270, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH208, EUH 401

Gebrauchsanweisung: Die Gebrauchsanweisungen der genannten Einzelprodukte sind genau zu beachten.

Bei der Anwendung in Kombination, als Battle Delta[®] Flex, sind die nachfolgend angeführten Hinweise zu beachten.

Aufwandmengen:

Windhalm und Mischverunkrautung: 0,33 l/ha Battle[®] Delta + 0,33 l/ha Beflex[®] (Packung für 3 Hektar)

Ackerfuchsschwanz und Mischverunkrautung: 0,5 - 0,6 l/ha Battle[®] Delta + 0,5 l/ha Beflex[®] (Packung für 2 Hektar)

Frühe Anwendungen sind zu bevorzugen. Maximal 1 Anwendung pro Saison.

Anwendungszeitpunkt:

Bester Bekämpfungserfolg wird bei früher Anwendung erzielt, wenn sich Ungräser und Unkräuter in der Keimung befinden und noch nicht aufgelaufen sind. Als Faustregel kann das Einblattstadium des Getreides, beim Sichtbarwerden der Fahrgassen herangezogen werden.

Wirkungsweise:

Battle Delta® Flex ist eine Herbizid Kombinationspackung bestehend aus Battle® Delta und Beflex®, für den frühen Nachauflauf im Herbst mit Blatt- und Bodenwirkung gegen Gräser und gegen breitblättrige Unkräuter in Wintergerste und Winterweichweizen.

Battle® Delta bekämpft mit den Wirkstoffen Flufenacet und Diflufenican als Bodenherbizid Schadgräser wie Ackerfuchsschwanz, Gemeinen Windhalm und einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Wintergerste und Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen und Dinkel. Beide Wirkstoffe werden zum größten Teil über die Wurzeln und den Keimling aufgenommen. Flufenacet wird über die jungen Wurzel- und Sprossgewebe aufgenommen und hemmt die Zellteilung und -streckung in den Ungräsern. Damit kommt das Längenwachstum unmittelbar zum Stillstand und die Pflanze verkümmert. Diflufenican blockiert die Synthese der Pflanzenfarbstoffe (Carotinoid-Biosynthese). Nach der Aufnahme des Wirkstoffs zeigen die bereits aufgelaufenen Unkräuter weißliche bis violette Verfärbungen und das Wachstum der Unkräuter wird eingestellt.

Bei Einsatz im Nachauflauf erfolgt die Aufnahme auch über das Blatt. Battle® Delta bleibt über mehrere Wochen wirksam, dadurch können auch später keimende Ungräser und Unkräuter gut erfasst werden.

Beflex® ist ein Herbizid zur Bekämpfung von Ungräsern und zweikeimblättrigen Unkräutern in Wintergerste und Winterweichweizen im Nachauflauf/Herbst. Die Wirkung von Beflubutamid führt zu einem verstärkten Chlorophyllabbau in den Schadpflanzen (Carotinoidsynthesehemmer) nach erfolgter Aufnahme über den keimenden Spross, die Wurzeln bzw. das Blatt. Beflubutamid bleibt mehrere Wochen wirksam, so dass auch später keimende Ungräser und Unkräuter erfasst werden.

Die Nährstoffkonkurrenz der empfindlichen Unkräuter zur Kulturpflanze endet bereits kurz nach der Anwendung.

Das Zusammenspiel dieser drei Wirkstoffe macht Battle Delta® Flex zu einem der stärksten Produkte in der Ungrasbekämpfung in Getreide mit gleichzeitig breitem Unkrautspektrum.

Wirkungsspektrum:

Der beste Bekämpfungserfolg gegen Ungräser wird erzielt, wenn sich die Leitungsgräser zum Zeitpunkt der Behandlung in der Keimung bis maximal 1-Blattstadium befinden (BBCH 09-10 der Ungräser). Voraussetzung für eine gute Wirksamkeit ist ein gleichmäßiges, gut abgesetztes Saatbett, ohne organischer Substanz an der Oberfläche sowie eine entsprechende Bodenfeuchtigkeit.

Gut bekämpfbar: Ackerfuchsschwanz¹, Gemeiner Windhalm, Einjährige Rispengras, Acker Frauenmantel, Acker-Hellerkraut, Acker-krummhals, Acker-Vergissmeinnicht, Ausfallraps, Ehrenpreis-Arten, Einjähriges Bingelkraut, Franzosenkraut, Gänsefuß-Arten, Gemeiner Erdrauch, Gemeines Kreuzkraut, Hederich, Hirtentäschelkraut, Holzzahn-Arten, Kamille-Arten², Klatschmohn, Kletten-Labkraut³, Knöterich-Arten, Rauke-Arten, Schwarzer Nachtschatten, Stiefmütterchen-Arten, Storchnabel-Arten, Taubnessel-Arten, Vogel-Sternmiere

¹⁾ bis zum Ein-Blattstadium (AWM: 0,6 l/ha Battle® Delta + 0,5 l/ha Beflex®)

²⁾ bis Keimblattstadium

³⁾ bis zum 1. Quirl

Weniger gut bekämpfbar: Trespe-Arten, Weidelgräser

Nicht ausreichend bekämpfbar: Quecke, Kornblume

Wirkungsmechanismus (HRACGruppe): K3

Wirkungsmechanismus (HRACGruppe): F1

Pflanzenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen ist Battle Delta® Flex in Winterweichweizen- und Wintergerste-Sorten gut verträglich. Voraussetzung für eine gute Kulturverträglichkeit ist ein abgesetztes Saatbett, eine gleichmäßige Saattiefe von 2-3 cm und eine ausreichende Erdbedeckung des Saatgutes. Die Wirkung kann auf anmoorigen und Moorböden sowie anderen, besonders stark humosen bzw. äußerst sorptionsstarken Böden herabgesetzt sein. Zur besseren Ausnutzung der Blattaktivität sollte zwei Stunden nach der Applikation kein Regen fallen. Battle Delta® Flex sollte nicht angewendet werden in durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen. Vermeiden Sie die Anwendung in Perioden mit anhaltendem oder schwerem Frost.

Nicht auf Flächen mit Staunässe oder Anfälligkeit für Staunässe einsetzen. Nicht auf Sand, Sandböden sehr steinigem Böden oder Schotterböden einsetzen. Es besteht die Gefahr der Pflanzenschädigung. Seicht abgelegte oder unter schlechten Witterungsbedingungen durchgeführte Saaten nicht behandeln. Nach der Behandlung nicht striegeln oder walzen. Spätanwendungen von Battle Delta® Flex kurz vor oder nach Vegetationsende sollten vermieden werden.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Die benötigte Menge Battle Delta® Flex bei laufendem Rührwerk in den bis zur Hälfte mit Wasser gefüllten Spritzentank geben und anschließend restliche Wassermenge hinzufügen. Bei Befüllung über Injektorschleuse auf volle Leistung stellen und Produkt einfüllen. Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen! Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.

Empfohlene Wasseraufwandmenge: Getreide 200-400 l/ha

Ausbringungstechnik

Die Benutzung von modernen AntiDriftDüsen (ID Düsen) im Rahmen der guten landwirtschaftlichen Praxis ist zu bevorzugen. Sollten die Unkräuter bereits aufgelaufen sein, ist auf eine ausreichende Benetzung der Pflanzen zu achten. Die Wirkung von Battle Delta® Flex kann auf Böden mit hohem Humusgehalt bzw. Auflage von organischer Masse (z.B. nach Bewirtschaftung mit MinimalBodenbearbeitung) und auf schweren sorptionsstarken Böden herabgesetzt sein. Eine ausreichende Bodenfeuchtigkeit unterstützt die Wirkung über den Boden.

Mischbarkeit

Battle Delta® Flex kann mit Herbiziden wie z.B. Express SX oder Florasulam-Produkten (beispielsweise bei Kornblumenauftreten) sowie mit Insektiziden wie z.B. Sumi Alpha oder Nexide gemischt werden. Für eventuelle negative Auswirkungen von uns nicht empfohlenen/freigegebenen Tankmischungen sowie für Mehrfachmischungen haften wir nicht.

Nachbau

Falls eine Anwendung von Battle Delta® Flex im Herbst erfolgte, kann nach tiefer Pflugfurche ausschließlich Winterweizen nachgebaut werden. Fällt die Kultur im Winter- oder Frühjahrsanbau erst nach 12 Wochen oder später ab der Anwendung von Battle Delta® Flex aus, können folgende Kulturen ohne Pflügen nachgebaut werden: Sommerweizen, Kartoffel, Bohnen, Erbsen, und nach tiefer Pflugfurche auch Mais, Sommergerste, Hafer, Rüben, Raps im Frühjahrsanbau, Sonnenblumen und Leinsamen. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.

Schadensverhütung

Besondere Vorsicht und Vermeidung von Abdrift auf Nicht-Zielpflanzen ist erforderlich. Folgekulturen: Weizen, Erbsen und Kartoffel können ohne spezielle Maßnahmen nachgebaut werden. Für Raps, Feldbohnen, Gerste oder Kreuzblütler muss der Boden mindestens 20 cm tief bearbeitet werden. Die gute Durchmischung der Erde muss sichergestellt sein. Bei Nachbau von Zuckerrüben, Mais, Karotten oder Zwiebel muss mindestens 20 cm tiefgepflügt werden. Die gute

Durchmischung der Erde muss sichergestellt sein. Bei Anwendung von Battle Delta® Flex und sonstigen Diflufenican- haltigen Produkten kann in der Erde Diflufenican angereichert werden. Bevor Nicht-Getreideartige Pflanzen nachgebaut werden, muss der Boden durch Pflügen komplett gewendet werden. Trotzdem bleibt ein Restrisiko für Schäden an Folgekulturen bei Zwiebel, Lauch, Klee und allen verwandten Kulturen.

Wartezeit

Winterweichweizen, Wintergerste: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Abstandsauflagen:

Mittel nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist ein Mindestabstand von 15m (auf abtragsgefährdeten Flächen 20m) bei Verwendung von 90% abdriftmindernden Düsen zu Oberflächengewässern einzuhalten.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise für Battle® Delta:

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe4 zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung auf abtragsgefährdeten Flächen ist in jedem Fall eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Ackerbau: Spritzen

20 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Ackerbau: Spritzen

15 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mittel nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche ausbringen. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 1. Indikation gilt: Schäden an der Kultur möglich.

Für die 2. Indikation gilt: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise für BeFlex®:

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern).

SPe4 Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau: Spritzen

Regelabstand: 10 m

5 m Abdriftminderungsklasse 50 %

5 m Abdriftminderungsklasse 75 %

1 m Abdriftminderungsklasse 90 %

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. - geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Lagerung und Transport:

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln, unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalpackung aufbewahren.

Hinweis für den Käufer/Gewährleistung

Alle von uns gelieferten Waren entsprechen höchsten Qualitätsstandards und sind für die vorgeschlagenen Anwendungsfälle passend. Da wir aber keine Kontrolle über die Lagerung, Handhabung, Herstellung von Mischungen, weiters die Wetterbedingungen vor, während oder nach der Anwendung und in Folge auf die Wirksamkeit der Produkte haben, sind alle Ansprüche, auch für Folgeschäden jeder Art, ausgeschlossen. Den aktuellen Stand der Registrierungen entnehmen Sie bitte dem Pflanzenschutzmittelregister des BAES (Bundesamt für Ernährungssicherheit) unter <https://psmregister.baes.gv.at/psmregister>.

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:

FMC Agro Austria GmbH, Auersperggasse 13, A-8010 Graz